

**Lehrbericht
der
Staatlichen Studienakademie
Plauen
für den Zeitraum 2014/2015**

Direktor, Prof. Dr. Lutz Neumann

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	3
------------------------------------	----------

Staatliche Studienakademie Plauen

Teil A Studiengänge

1	Vorbemerkung	4
2	Studienangebote.....	5
2.1	Bereich Technik.....	5
2.1.1	Lebensmittelsicherheit	5
2.1.2	Technisches Management.....	9
2.2	Bereich Wirtschaft.....	13
2.2.1	Gesundheits- und Sozialmanagement.....	13
2.2.2	Handel und Internationales Management.....	17

Staatliche Studienakademie Plauen

Teil B Zusammenfassung der Evaluierungen

3	Datenbasis	22
3.1	Quantitative Entwicklung der Studienakademie Plauen.....	22
3.2	Qualitative Entwicklung der Studienakademie	24
3.3	Absolventenverbleib	24
3.4	Erneute Entscheidung für das Studienangebot	25
4	Ergebnisse der studentischen Beurteilungen und Stellungnahme ...	26
4.1	Bewertung der Einzelaspekte	26
4.2	Gesamtbewertung des gesamten Studiums durch die Studierenden	27
5	Zusammenfassende Einschätzungen der Studiengangleitung	29
6	Einschätzungen durch die Dualen Partner.....	31
7	Einschätzungen durch die Dozenten	32
8	Abschließende Bewertung des Evaluierungsbeauftragten.....	34
8.1	Bewertung der Studiengänge im Vergleich.....	35
8.2	Handlungsempfehlungen und deren Bewertung abgeleitet aus den Maßnahmen der Studiengänge	38

Abkürzungsverzeichnis

BA	Berufsakademie
LS	Lebensmittelsicherheit
TM	Technisches Management
GSM	Gesundheits- und Sozialmanagement
HIM	Handel und Internationales Management
LVS	Lehrveranstaltungsstunden
QM	Qualitätsmanagement
UE	Übungseinheiten
VE	Verrechnungseinheit

Staatliche Studienakademie Plauen

Teil A Studiengänge

1 Vorbemerkung

Gemäß § 10 der Evaluierungsordnung vom 01.04.2014 der Berufsakademie Sachsen, Staatlichen Studienakademie Plauen ist durch den Direktor jährlich ein Lehrbericht zu erstellen. Zusammenfassend wird über die Leistungen in Lehre und Studium informiert, darüber hinaus werden die Einschätzungen der Praxispartner und Dozenten dargestellt. Als Grundlage dienen die vorangegangenen Evaluierungsberichte der Studiengänge sowie die daraus abgeleiteten Maßnahmenkataloge.

Der Lehrbericht auf Basis des konsolidierten Qualitätsberichts (B2) dient als Diskussionsgrundlage für die Weiterentwicklung der Staatlichen Studienakademie Plauen, besonders in Hinblick auf die qualitätsbezogenen Zielsetzungen der einzelnen Studiengänge und umfasst den Zeitraum 01.10.2014 – 30.09.2015.

Anmerkung

Nachfolgend wird auf die jeweils weibliche und männliche Benennung zugunsten der Lesbarkeit verzichtet. Sofern nicht eindeutig gekennzeichnet, beziehen sich die im Bericht verwendeten maskulinen Formen auf beide Geschlechter.

2 Studienangebote

2.1 Bereich Technik

2.1.1 Lebensmittelsicherheit

Der Studiengang Lebensmittelsicherheit bietet im Rahmen eines dualen, praxisintegrierten Studiums zum *Diplom-Wirtschaftsingenieur (BA)* für Lebensmittelsicherheit folgende Pflicht- und Wahlpflichtmodule an:

Studienablauf- und Prüfungsplan des Studiengangs Lebensmittelsicherheit

Modul		Semester / Credits						Workload (h) Theoriephase		Workload (h) Praxisphase		PL			Wichtung
Modulbezeichnung	Modulcode	1	2	3	4	5	6	PV	EvL	PV	EvL	Art	Zeit [min]	Zeitpunkt	
Pflichtmodule Studiengang Lebensmittelsicherheit															
Ingenieurmathematik	Math1	6						90	60		30	K	120	SE 1S	3
Biologisch-naturwissenschaftliche Grundlagen	Bio1	4						60	40		20	K	90	SE 1S	1
Chemisch-naturwissenschaftliche Grundlagen	Chem1	4						60	40		20	K	90	SE 1S	1
Lebensmittelsensorik	Sen1	5						75	35		40	K	90	SA 2S	2
Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen	Wiwi1	5						75	40		35	K	90	SA 2S	3
Physikalisch-technische Grundlagen	Phy2		4					60	40		20	K	90	SE 2S	1
Grundlagen Mikrobiologie	Mibi2		5					75	60		15	K	90	SA 3S	2
Rohstoff-/Warenkunde	RoKu2		6					90	60		30	K	120	SA 3S	2
Business-Englisch	Eng2		4					60	30		30	K	90	SE 2S	1
Wissenschaftliches Arbeiten und Soziale Kompetenz	wAsK2		5					75	50		25	P + K (1:1)	60/15	SE 2S	2
Lebensmittelverfahrenstechnik	VT3			5				75	50		25	K	100	SA 4S	2
Chemie der Lebensmittel und lebensmittelchem. Prozesse	LC3			6				90	60		30	K	120	SA 4S	3
Lebensmittelmikrobiologie	Mibi3			5				75	50		25	K + PP (1:2)	90	SE 3S	3
Informationstechnologien	EDV3			4				60	30		30	K	90	SE 3S	1
Fach-Englisch	Eng3			4				60	30		30	P	15	SE 3S	1
Qualitätskontrolle und Lebensmittelanalytik	QkLa4				6			100	60		30	K + PP (1:2)	240	SE 4S	3
Spezielle Lebensmitteltechnologie	LT4				6			90	70		20	K	120	SE 4S	2
Prozess- und Lebensmittelhygiene	Hyg4				7			105	60		45	K	150	SA 5S	4
Personalmanagement und Unternehmensführung	PMUF4				5			75	50		25	K	90	SA 5S	2
Recht und Lebensmittelrecht	Rech5					7		105	70		35	K	150	SA 6S	3
Qualitätsmanagement	QM5					7		105	60		45	K	150	SA 5S	4
Lebensmitteltoxikologische Prozesse	Tox5					4		60	30		30	P	15	SE 5S	2
Management in der Lebensmittelwirtschaft	Mana6						7	105	70		35	K	150	SE 6S	3
Reinigung und Desinfektion	RuD6						5	75	50		25	K	90	SE 6S	3

Wahlpflichtmodule Studiengang Lebensmittelsicherheit (pro Semester ist ein Modul auszuwählen)														
Ernährungswissenschaften	EW5					6	90	60		30	K	120	SE 5S	2
Spezielle Betriebswirtschaftlehre I	SBWL5					6	90	60		30	K	120	SE 5S	
Supply Chain	SUC5					6	90	60		30	K	120	SE 5S	
Bedarfsgegenstände	BG6					6	90	60		30	K	120	SE 6S	2
Spezielle Betriebswirtschaftlehre II	SBWL6					6	90	60		30	K	120	SE 6S	
Sales - und CRM	SAC6					6	90	60		30	K	120	SE 6S	
Praxismodule														
Unternehmensorganisation, Lebensmittelsensorik	PRAX1	6								180	PB			2
Rohstoff-/Warenkunde, Mikrobiologie	PRAX2		6							180	PB			2
Verfahrenstechnische und lebensmittelchemische Prozesse	PRAX3			6						180	PB			3
Prozess- und Lebensmittelhygiene, Lebensmittel-analytik/Unternehmensführung	PRAX4				6					180	PB + P (1:1)			4
Qualitätsmanagement, Recht und Lebensmittelrecht	PRAX5					6				180	PB			3
Diplomarbeit														
Diplomarbeit Lebensmittelsicherheit	DA6					12				360			DA	18

90

Das Ziel des Studiengangs Lebensmittelsicherheit ist die akademische, bedarfsorientierte Ausbildung von Fachkräften mit fachspezifischen und grundlegenden naturwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen. Der wachsenden Nachfrage der Wirtschaft nach praxis- und anwendungsorientiert ausgebildeten Fach- und Führungskräften für die Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelqualität steht bundesweit noch ein geringes Angebot an adäquaten Studienangeboten gegenüber. Insofern ist es auch das Ziel des Studienganges, der wachsenden Nachfrage durch nachhaltiges Wachstum und ggf. durch geeignete Kooperationen zu begegnen. Mit der dualen Ausbildungsstruktur ist die optimale Verknüpfung von theoretischen Inhalten und praxisrelevanten Themenstellung gewährleistet, was im Besonderen für kleine und mittlere Unternehmen relevant ist.

Die Absolventen des dualen Studiengangs Lebensmittelsicherheit verfügen über das branchenspezifische Grundlagenwissen (z.B. Bedingungen der Lebensmittelerzeugung, -verarbeitung und -verteilung) in den einzelnen Bereichen der Lebensmittelkette wie der Herstellung der Rohstoffe, Erzeugung (Primärproduktion), Verarbeitung, Lagerung, Transport, Konsum von Milch, Fleisch, Fisch, Eiern und Feldfrüchten sowie Schlachtung und Molkereitechnik.

Darüber hinaus kennen sie alle erforderlichen Rechtsgrundlagen in der Lebensmittelsicherheit, können deren ständige Anpassung nachvollziehen und auf die betriebliche Situation umsetzen sowie die gesetzlich geforderte Eigenkontrolle zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit effizient für das Unternehmen anwenden.

Weiterhin sind alle Absolventen des Studiengangs in der Lage, mikrobiologische und lebensmittelanalytische Befunde an Rohstoffen zwischen Einzelprodukten und dem Endprodukt unter Beachtung der jeweiligen Rechtslage sicher einzuordnen und die betriebsspezifisch erforderlichen Ableitungen für Lebensmittelsicherheit und Lebensmittelqualität zu treffen.

Insgesamt verfügen die Absolventen über naturwissenschaftliche und spezifische Fach- und Methodenkenntnisse der Lebensmittelindustrie sowie über Spezialkenntnisse der Wertschöpfungsprozesse dieser Branche. Sie sind in der Lage, ihre fachlichen Qualifikationen auf wissenschaftliche Fragestellungen und komplexe Probleme der betrieblichen Praxis anzuwenden, sie dabei mit anderen Wissensgebieten zu vernetzen und Lösungen zielorientiert zu erarbeiten und zu kommunizieren. Die im Rahmen des dualen Studiums erworbene Praxiskompetenz befähigt die Absolventen zu einem sofortigen Berufseintritt als Fach- und Führungskräfte des mittleren Managements mit einem breiten Einsatzspektrum, insbesondere in lebensmittelerzeugenden und verarbeitenden Unternehmen sowie Handelsunternehmen.

Dozenten:

Im Studiengang lehren im Rahmen des Dualen Studiums haupt- und nebenamtliche Dozenten. Die zahlenmäßige Verteilung wird in folgender Tabelle wiedergegeben:

Lehrende im Studiengang Lebensmittelsicherheit

Hauptberuflich tätige Dozenten im Studiengang	Dozenten in VE
Dozenten	2
Studierende	56
Betreuungsrelation (Studierende pro Dozent)	28

In den Lehrbetrieb waren im vorliegenden Berichtszeitraum keine zusätzlichen Laboringenieure für die Durchführung und Betreuung spezieller Laborübungen integriert. Entsprechend des Konzepts des dualen Studiums lehren im Studiengang 21 nebenamtliche Lehrkräfte aus der Wirtschaft bzw. im Rahmen freiberuflicher Dozententätigkeiten.

Praxispartner:

Der Studiengang Lebensmittelsicherheit verfügt über 96 anerkannte Praxispartner. Im Berichtszeitraum waren 49 aktiv an der dualen Studiausbildung beteiligt.

Exkursionen, Projekte und Aktivitäten:

Im Evaluierungszeitraum wurden mit den Studierenden 4 Fachexkursionen durchgeführt.

Beim bundesweiten Ideenwettbewerb Trophelia geht es jährlich um die Präsentation innovativer Lebensmittel. 4 Studentinnen des Matrikel 2012 haben es im vorliegenden Berichtszeitraum ins Finale geschafft und sind vom Forschungskreis der Ernährungsindustrie ausgezeichnet worden. Die innovative Idee war eine Wurst, in der Nudeln stecken: Die Lenuwu – Leckere-Nudel-Wurst.

2.1.2 Technisches Management

Der Studiengang Technisches Management bietet im Rahmen eines dualen, praxisintegrierten Studiums zum *Diplom-Ingenieur (BA)* folgende Pflicht- und Wahlpflichtmodule an:

Studienablauf- und Prüfungsplan des Studiengangs Technisches Management

Theoriebezogene Studieninhalte (Teil A)		Studienhalbjahr											
		1.		2.		3.		4.		5.		6.	
Anzahl der Wochen		12		12		12		12		12		12	
Lfd. Nr.	Lehrgebiete (Pflichtfächer)	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL
1	Mathematik	(48)	K3	(36)	K2	(48)	K2	(48)	K2				
	davon												
1.1	Ingenieurmathematik	24		36		48							
1.2	Operations Research							48					
1.3	Kaufmännisches Rechnen/ Grundlagen der Finanzmath.	24											
2	Physik / Chemie / Werkstoffe	(108)	K3	(96)	K3	(60)	K2	(60)	K2				
	davon												
2.1	Technische Physik	72		60		60		60					
2.2	Technische Chemie und Werkstoffe	36		36									
3	Problemlösungsprozesse	(84)		(36)	K2	(24)		(36)	PE			(36)	K2
	davon												
3.1	Informationsverarbeitung	36	(LK)	36				36				36	
3.2	Kreativitätstechniken					24	(LK)						
3.3	Kommunikationstraining	48	GE										
4	Ingenieurwissenschaften	(108)	K3	(96)	K3	(108)	K2	(144)	K3	(108)	K3	(36)	K1
	davon												
4.1	Ausgewählte Kapitel Maschinenbau	48	GE	48		36		36	KE				
4.2	Ausgewählte Kapitel Elektrotechnik	60		48		36		48					
4.3	Technische Prozesse					36	GE	60		60	GE		
4.4	Prozessautomatisierung									48			
4.5	Arbeitssicherheit/ Betriebssicherheit											36	
5	Betriebswirtschaftslehre	(24)	K1	(60)	K2	(84)	K2	(48)		(36)		(24)	K1
	davon												
5.1	Allgemeine BWL	24		36		36		48	(LK)				
5.2	BWL Dienstleistungen Technisches Management			24		48				36	(LK)	24	

Theoriebezogene Studieninhalte		Studienhalbjahr											
		1.		2.		3.		4.		5.		6.	
(Teil A)													
Anzahl der Wochen		12		12		12		12		12		12	
Lfd. Nr.	Lehrgebiete (Pflichtfächer)	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL	LVS	PL
6	Management			(36)	K1	(36)	K2	(24)		(108)	K3	(120)	K3
	davon												
6.1	Organisations- und Managementtechniken			36		36							
6.2	Technisches Management/ Produktmanagement							24	(LK)	24		36	
6.3	Projektmanagement									24		24	
6.4	Qualitätsmanagement									36	PR	36	
6.5	Informationsmanagement									24			
6.6	Personalmanagement											24	
7	Recht									48	(LK)	48	K3
8	Handlungsorientierte Lernfelder Arbeit an Projekten/ Labor/ Ausgewählte Kapitel	12	(LK)	24	(LK)	24	(LK)	24	(LK)	84	(LK)	96	PR
9	Fachenglisch	24	(LK)	24	(LK)	24	(LK)	24	K2				
10	Seminar zur Studienarbeit										S		
11	Seminar zur Diplomarbeit											12	
Gesamtstunden (LVS)		408		408		408		408		384		372	
Anzahl der Prüfungsleistungen			6		6		6		6		5		6

Praxisbezogene Studieninhalte		Studienhalbjahr					
		1.	2.	3.	4.	5.	6.
(Teil B)							
Anzahl der Wochen		12					
Prüfungsvorleistungen		PA		PA		PA	
Prüfungsleistungen						MP	
						MP, D	

Das Ziel des Studiengangs „Technisches Management“ besteht in der dualen Ausbildung von Studierenden zu Ingenieuren, welche befähigt sind, Aufgaben des Planens, Durchführens, Analysierens und Dokumentierens von betrieblichen Prozessen im Aufgabengebiet des sog. „mittleren Managements“ zu lösen. Charakteristisch für dieses Aufgabengebiet ist die Kombination ingenieurtechnischer und betriebswirtschaftlicher Aufgaben in der betrieblichen Praxis. Das Technische Management trägt somit einen ausgeprägt interdisziplinären Charakter.

Das Beherrschen und kontinuierliche Verbessern der betrieblichen Prozesse, insbesondere der Kern- und Ergänzungsprozesse, ist ein entscheidender Faktor für den Unternehmenserfolg.

Die Orientierung betrieblicher Aktivitäten auf den „Prozess“ steigert die Relevanz und Notwendigkeit des Technischen Managements als Fachgebiet. Hierbei stehen technische Fragestellungen der Kern- und Ergänzungsprozesse im Mittelpunkt, ohne jedoch die betriebswirtschaftlichen Effekte, d.h. Aufwände, Nutzen, Wirtschaftlichkeit und Effizienz, außer Acht zu lassen. Gerade in KMU wird vielfach eine interdisziplinäre Sicht- und Handlungsweise als unverzichtbar erachtet.

Die Absolventen verfügen über natur-, ingenieur- und wirtschaftswissenschaftliche Grundlagenkenntnisse und spezifische Fach- und Methodenkenntnisse des Technischen Managements. Des Weiteren besitzen sie Spezialkenntnisse der Wertschöpfungsprozesse in den für den Studiengang relevanten Branchen. Sie sind in der Lage, ihre fachlichen Qualifikationen auf wissenschaftliche Fragestellungen und komplexe Probleme der betrieblichen Praxis anzuwenden, sie dabei mit anderen Wissensgebieten zu vernetzen und Lösungen zielorientiert zu erarbeiten und zu kommunizieren. Die im Rahmen des dualen Studiums erworbene Praxiskompetenz befähigt die Absolventen zu einem sofortigen Berufseintritt als Fach- und Führungskräfte des mittleren Managements. Die Absolventen sind in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen kritisch zu reflektieren und sich unter wandelnden technologischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Bedingungen gezielt wissenschaftlich und berufspraktisch weiterzubilden.

Dozenten:

Im Studiengang lehren im Rahmen des Dualen Studiums haupt- und nebenamtliche Dozenten. Die zahlenmäßige Verteilung wird in folgender Tabelle wiedergegeben:

Lehrende im Studiengang Technisches Management

Hauptberuflich tätige Dozenten im Studiengang	Dozenten in VE
Dozenten	2
Studierende	55
Betreuungsrelation (Studierende pro Dozent)	27,5

In den Lehrbetrieb ist ein zusätzlicher Laboringenieur für die Durchführung und Betreuung spezieller Laborübungen integriert. Innerhalb des vorliegenden Berichtszeitraumes stand 1 zusätzlicher technischer Mitarbeiter für den Lehrbetrieb zur Verfügung. Entsprechend des Konzepts des dualen Studiums lehren im Studiengang 18 nebenamtliche Lehrkräfte aus anderen Bildungseinrichtungen (Hochschulen, Fachhochschulen), der Industrie bzw. der freiberuflichen Praxis.

Praxispartner:

Der Studiengang Technisches Management verfügt über 89 gelistete Praxispartner. Im Berichtszeitraum waren 36 aktiv an der dualen Studiausbildung beteiligt.

Exkursionen:

Im Evaluierungszeitraum wurden mit den Studierenden 2 Fachexkursionen sowie 3 externe Lehrveranstaltungen durchgeführt.

2.2 Bereich Wirtschaft

2.2.1 Gesundheits- und Sozialmanagement

Der Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement bietet im Rahmen eines Dualen, praxisintegrierten Studiums zum *Bachelor of Arts* folgende Pflicht- und Wahlpflichtmodule an:

Studienablauf- und Prüfungsplan des Studiengangs Gesundheits- und Sozialmanagement

Makro-modul	Modulcode	Modulname	Semester / Credits						Workload (h)				PL		
			1	2	3	4	5	6	Theoriephase		Praxisphase				
											PV	Fvl	PV	Fvl	
Pflichtmodule Studiengang GSM															
ABWL	ABWL1-WG-1	Grundlagen der ABWL	6						90	0		90	K		
	ABWL2-WG-3	Investition, Finanzierung, betr. Steuerlehre			5				75	10		65	K		
	ABWL3-WG-4	Organisation und Personalmanagement				6			90	20		70	K		
	ABWL4-WG-5	Personal- und Unternehmensführung					6		90	30		60	K		
REWE	REWE1-WG-1	Buchführung und Jahresabschluss	6						90	10		80	K		
	REWE2-WG-2	Kosten- und Leistungsrechnung		4					60	20		40	K		
VWR	VWR1-WG-1	Volkswirtschaftslehre	6						90	90		0	K		
	VWR2-WG-2	Recht		5					75	75		0	K		
MEKO	MEKO1-WG-1	Mathematik und Statistik	6						90	90		0	K		
	MEKO2-WG-2	IT-Kompetenz und Wirtschaftsinformatik		4					60	60		0	K		
	MEKO3-WG-3	Wissenschaftl. Arbeiten und Soziale Kompetenz			5				75	35		40	MP, PR		
WE	ENGL1-WG-3	Wirtschaftsenglisch Niveaustufe B1			4				60	60		0	MP		
	ENGL2-WG-5	Wirtschaftsenglisch Niveaustufe B2					4		60	60		0	MP		
GÖ	GÖ1-WG-2	Gesundheitsökonomie I		6					90	10		80	K		
Pflichtmodule Studienrichtung Gesundheits- und Sozialwirtschaft															
GÖM	GÖM1-WG1-3	Gesundheitspolitik - und Gesundheitsrecht			5				75	50		25	K, MP		
	GÖM2-WG1-4	Gesundheitsökonomie II				6			90	40		50	PR		
	GÖM3-WG1-5	Pflegemanagement					4		60	30		30	PR, MP		
	GÖM4-WG1-6	Gesundheitsökonomie III						6	90	90		0	K		
SBGE	SBGE1-WG1-2	Dienstleistungsmarketing in GE		5					75	15		60	K, PR		
	SBGE2-WG1-3	Finanzierung und Rewe in GE			5				75	25		50	K		
	SBGE3-WG1-4	Qualitätsmanagement in GE				6			90	30		60	K		
	SBGE4-WG1-4	Sozial- und Non-Profit-Management				6			90	90		0	MP		
	SBGE5-WG1-5	Prozess- und Projektmanagement / Projektarbeit					5		75	15		60	K, PR		
	SBGE6-WG1-6	Strategisches Management in GE						6	90	90		0	K		

Pflichtmodule Studienrichtung Servicemanagement für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen															
SOM	SÖM1-WG2-2	Grundl. Servicemanagement				5				75	15		60	K	
	SÖM2-WG2-4	Einkauf, Produktion und Logistik					6			90	90		0	K	
	SÖM3-WG2-5	Vertrieb für Serviceeinrichtungen						4		60	30		30	MP	
	SÖM4-WG2-6	Supply-Chain-Management							6	90	90		0	K	
SBSE	SBSE1-WG2-3	Finanzierung und ReWe in SE				5				75	40		35	K	
	SBSE2-WG2-3	Servicemarketing				5				75	35		40	K	
	SBSE3-WG2-4	Kundenbeziehungsmanagement					6			90	40		50	MP	
	SBSE4-WG2-4	Qualitäts- und Informationsmanagement in SE					6			90	30		60	K	
	SBSE5-WG2-5	Projekt- und Personalmanagement in SE						5		75	15		60	K, PR	
	SBSE6-WG2-6	Strategisches Management in SE							6	90	90		0	K	
Wahlpflichtmodule Studienrichtung Gesundheits- und Sozialwirtschaft															
WPM	WPM1-WG1-5	Kompetenzmanagement in GE						5		75	45		30	K	
	WPM2-WG1-5	Vertiefung Controlling und QM													
WPM	WPM3-WG1-6	Klinikmanagement							6	90	90		0	K	
	WPM4-WG1-6	Management von Krankenversicherungen												MP	
Wahlpflichtmodule Studienrichtung Servicemanagement für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen															
WPM	WPM1-WG2-5	Kompetenzmanagement in SE						5		75	45		30	K	
	WPM2-WG2-5	Kommunikations- und Verkaufstechniken im Vertrieb												MP	
WPM	WPM3-WG2-6	Catering							6	90	90		0	K	
	WPM4-WG2-6	Facility Management													
Praxismodule Studienrichtung Gesundheits- und Sozialwirtschaft															
	PRAX1-WG1-1	Unternehmensorganisation / Finanzbuchhaltung	6										180	PB	
	PRAX2-WG1-2	Marketing, Öffentlichkeitsarbeit		6									180	PB	
	PRAX3-WG1-3	Rechnungswesen, Finanzierung			6								180	PB	
	PRAX4-WG1-4	Personalmanagement / Qualitätsmanagement				6							180	PB	
	PRAX5-WG1-5	Controlling / Projekte					6						180	MP	
Praxismodule Studienrichtung Servicemanagement für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen															
	PRAX1-WG2-1	Unternehmensorganisation / Finanzbuchhaltung	6										180	PB	
	PRAX2-WG2-2	Rechnungswesen		6									180	PB	
	PRAX3-WG2-3	Marketing			6								180	PB	
	PRAX4-WG2-4	Personalmanagement / Qualitätsmanagement				6							180	PB	
	PRAX5-WG2-5	Vertrieb / Projekte					6						180	MP	
Bachelorarbeit															
	BAA-WG-6	Bachelorarbeit						12					30	330	BAA

Summen Credits Studienrichtung Gesundheits- und Sozialwirtschaft								
Summe Credits Pflichtmodule	24	24	24	24	19	12	127	71%
Summe Credits Wahlpflichtmodule	0	0	0	0	5	6	11	6%
Summe Credits Praxismodule	6	6	6	6	6		30	17%
Summe Credits Bachelorarbeit						12	12	7%
Gesamt*	30	30	30	30	30	30	180	100%

Summe CP Studiengangsspezifische Pflichtmodule	24	19	14	6	10	0	73	49%	mind. 40 % von 150 CP
Summe CP studienrichtungsspezifische Pflichtmodule	0	5	10	18	9	12	54	36%	mind. 35 % von 150 CP
Gesamte CP der Theorieanteile							150	100%	

Summen Credits Studienrichtung Servicemanagement für Gesundheits- und Sozialeinrichtungen								
Summe Credits Pflichtmodule	24	24	24	24	19	12	127	71%
Summe Credits Wahlpflichtmodule	0	0	0	0	5	6	11	6%
Summe Credits Praxismodule	6	6	6	6	6		30	17%
Summe Credits Bachelorarbeit						12	12	7%
Gesamt*	30	30	30	30	30	30	180	100%

Summe CP Studiengangsspezifische Pflichtmodule	24	19	14	6	10	0	73	49%	mind. 40 % von 150 CP
Summe CP studienrichtungsspezifische Pflichtmodule	0	5	10	18	9	12	54	36%	mind. 35 % von 150 CP
Gesamte CP der Theorieanteile							150	100%	

Die Absolventen verfügen über fundierte betriebswirtschaftliche Fach- und Methodenkenntnisse sowie über branchenbezogenes Fachwissen zu Leistungsprozessen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft, deren Finanzierung, Planung, Organisation, Steuerung sowie vertiefte Spezialkenntnisse der Erbringung von Dienstleistungen in Einrichtungen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft und deren Marketing.

Darüber hinaus sind alle Absolventen des Studiengangs in der Lage, ihre fachlichen Qualifikationen auf wissenschaftliche Fragestellungen und komplexe Probleme der betrieblichen Praxis anzuwenden, sie dabei mit anderen Wissensgebieten zu vernetzen und Lösungen zielgruppenorientiert zu kommunizieren. Die im Rahmen des dualen Studiums erworbene Praxiskompetenz befähigt die Absolventen zu einem sofortigen Berufseintritt in Funktionen von Fach- und Führungskräften des mittleren Managements mit einem breiten Einsatzspektrum in gesundheits- und Sozialeinrichtungen. Alle Absolventen sind gleichzeitig in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen kritisch zu reflektieren und sich unter wandelnden technologischen und gesellschaftlichen Kontextbedingungen gezielt wissenschaftlich wie berufspraktisch weiter zu bilden.

Die für die fachliche Qualifikation angestrebten Qualifikationsziele werden dabei in drei logisch aufeinander aufbauenden Niveaustufen vermittelt.

In der ersten Stufe erwerben die Absolventen ein breites und vernetztes Wissen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre im Kontext mit angrenzenden Disziplinen wie u.a. Volkswirtschaftslehre, Recht IT-Kompetenz etc.

In der zweiten Stufe eignen sich die Studierenden aufbauend auf dem vorhandenen Grundlagenwissen branchenbezogenes und vertiefendes Fachwissen an.

Die Vernetzung des übergreifenden wie auch spezifischen Spezialwissens wird in der Verknüpfung der einzelnen Lerninhalte in der Theorie zusätzlich in den Praxisphasen trainiert.

In der dritten Stufe erfolgen die Anwendung des erworbenen Wissens und das Training der erreichten Fähigkeiten mit der komplexen Darstellung von Geschäftsprozessen in Planspielen. Des Weiteren erfolgt die Vertiefung des Spezialwissens zu ausgewählten Funktionsbereichen von Unternehmen, vorrangig unter dem Aspekt der Bedeutung für Einrichtungen in der Gesundheits- und Sozialwirtschaft.

Dozenten:

Im Studiengang lehren im Rahmen des Dualen Studiums haupt- und nebenamtliche Dozenten. Die zahlenmäßige Verteilung wird in folgender Tabelle wiedergegeben:

Lehrende im Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement

Hauptberuflich tätige Dozenten im Studiengang	Dozenten in VE
Dozenten	4
Studierende	129
Betreuungsrelation (Studierende pro Dozent)	32,25

In den Lehrbetrieb war im vorliegenden Berichtszeitraum kein direkt zugeordneter Laboringenieur für die Durchführung und Betreuung spezieller Übungen integriert. Zur Unterstützung der Planspiele erfolgt die Zusammenarbeit mit dem EDV-Verantwortlichen des Hauses. Entsprechend des Konzepts des dualen Studiums lehren im Studiengang 29 nebenamtliche Lehrkräfte aus Wirtschaft bzw. im Rahmen freiberuflicher Dozententätigkeiten.

Praxispartner:

Der Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement verfügt über 112 gelistete Praxispartner, davon waren im Berichtszeitraum 58 aktiv an der dualen Studienausbildung beteiligt.

Exkursionen:

Im Evaluierungszeitraum wurde mit den Studierenden 1 Fachexkursion durchgeführt.

Der Studiengang Gesundheits- und Sozialmanagement ist als Aussteller auf diversen Fachmessen vertreten. Während der Messen waren Studierende des Studienganges als Betreuer an den Messeständen eingesetzt.

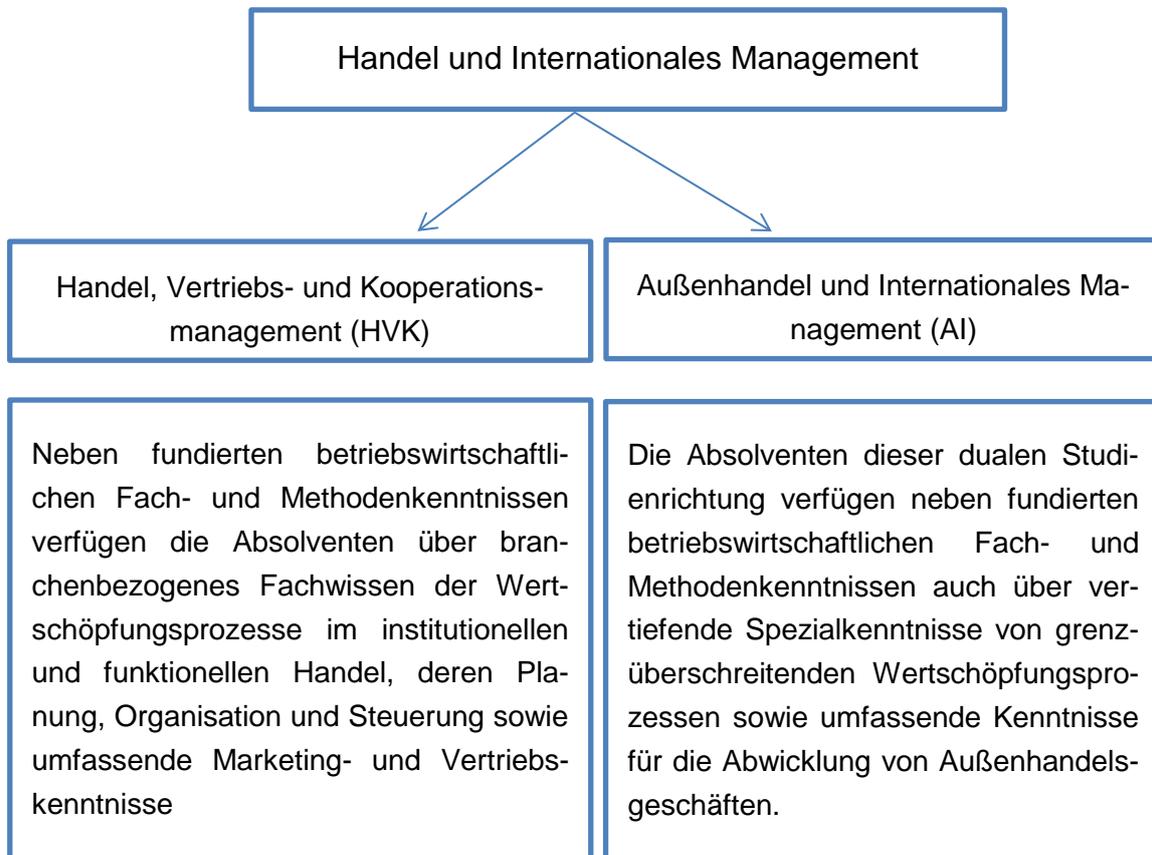
2.2.2 Handel und Internationales Management

Der Studiengang Handel und Internationales Management bietet im Rahmen eines dualen, praxisintegrierten Studiums zum *Bachelor of Arts* folgende Pflicht- und Wahlpflichtmodule an:

Studienablauf- und Prüfungsplan des Studiengangs Handel und Internationales Management

Makromodul	Modulcode	Modulname	Semester / Credits						Workload (h)				PL
			1	2	3	4	5	6	Theoriephase		Praxisphase		
									PV	EvL	PV	EvL	
Pflichtmodule Studiengang Handel und Internationales Management													
ABWL	7HI-ABWL1-HI	Grundlagen der ABWL	6						90	0		90	K
	7HI-ABWL2-HI	Beschaffung, Produktion und Vertrieb		4					60	20		40	K
	7HI-ABWL3-HI	Investition, Finanzierung, betr. Steuerlehre			5				75	15		60	K
	7HI-ABWL4-HI	Organisation und Personalmanagement				6			90	15		75	K
	7HI-ABWL5-HI	Personal- und Unternehmensführung						6	90	40		50	K
SBWL	7HI-SBWL1-HI	Außenhandel			6				90	50		40	K
	7HI-SBWL2-HI	Internationaler Vertrieb						6	90	90		0	K, PR
REWE	7HI-REWE1-HI	Buchführung und Jahresabschluss		6					90	10		80	K
	7HI-REWE2-HI	Kosten- und Leistungsrechnung			4				60	20		40	K
VWR	7HI-VWR1-HI	Volkswirtschaftslehre	6						90	90		0	K
	7HI-VWR2-HI	Recht		5					75	75		0	K
MEKO	7HI-MEKO1-HI	Mathematik und Statistik	6						90	90		0	K
	7HI-MEKO2-HI	IT-Kompetenz und Wirtschaftsinformatik		4					60	60		0	K
	7HI-MEKO3-HI	Wiss. Arbeiten und Soziale Kompetenz			5				75	35		40	K, PR
Pflichtmodule Studienrichtung Handel, Vertriebs- und Kooperationsmanagement													
WE	7HI-WE1-HD	Wirtschaftsenglisch B1			4				60	60		0	K
	7HI-WE2-HD	Wirtschaftsenglisch B2				4			60	60		0	MP
HD	7HI-HD1-HD	Handel und Logistik	6						90	0		90	K
	7HI-HD2-HD	Marktforschung, Handelsmarketing		5					75	15		60	K, PR
	7HI-HD3-HD	Handelsmanagement I				6			90	30		60	K
	7HI-HD4-HD	Handelsmanagement II					6		90	30		60	K
VK	7HI-VK1-HD	Vertriebsmanagement und Absatzorganisation				4			60	15		45	K, PR
	7HI-VK2-HD	Kooperationen, Allianzen und Netzwerke						6	90	90		0	K
Pflichtmodule Studienrichtung Außenhandel und Internationales Management													
BE	7HI-BE1-AI	Business English B2	6						90	0		90	PR
	7HI-BE2-AI	Business English C1			4				60	60		0	K
AHIM	7HI-AHIM1-AI	Principles of International Management		5					75	15		60	K, PR
	7HI-AHIM2-AI	Economics of the European Union				4			60	60		0	K
	7HI-AHIM3-AI	Cross-Cultural Man., Int. Project Management				6			90	30		60	K, PR
	7HI-AHIM4-AI	International Marketing				4			60	15		45	K, PR
	7HI-AHIM5-AI	Global Supply Chain Management					6		90	30		60	K, PR
	7HI-AHIM6-AI	Int. Controlling, Int. Finance, Int. Accounting						6	90	90		0	K

Die Absolventen des dualen Studiengangs Handel und Internationales Management verfügen über fundierte betriebswirtschaftliche Fach- und Methodenkenntnisse sowie über vertiefte Spezialkenntnisse in den jeweiligen Studienrichtungen:



Darüber hinaus sind alle Absolventen des Studiengangs in der Lage, ihre fachlichen Qualifikationen auf wissenschaftliche Fragestellungen und komplexe Probleme der betrieblichen Praxis anzuwenden, sie dabei mit anderen Wissensgebieten zu vernetzen und Lösungen zielgruppenorientiert zu kommunizieren. Die im Rahmen des dualen Studiums erworbene Praxiskompetenz befähigt die Absolventen zu einem sofortigen Berufseintritt in Funktionen des mittleren Managements mit einem breiten Einsatzspektrum. Für Absolventen der Studienrichtung „Außenhandel und Internationales Management“ ergeben sich differenzierte Tätigkeitsfelder besonders in international agierenden Unternehmen. Alle Absolventen sind gleichzeitig in der Lage, ihr Wissen und ihre Kompetenzen kritisch zu reflektieren und sich unter wandelnden technisch-technologischen und gesellschaftlichen Kontextbedingungen gezielt wissenschaftlich wie berufspraktisch weiter zu bilden.

Die für die fachliche Qualifikation angestrebten Qualifikationsziele werden dabei in drei logisch aufeinander aufbauenden Niveaustufen vermittelt.

In der ersten Stufe erwerben die Absolventen ein breites und vernetztes Wissen der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre im Kontext mit angrenzenden Disziplinen wie beispielsweise Volkswirtschaftslehre und Recht.

In der zweiten Stufe eignen sich die Studierenden branchenbezogenes Fachwissen zu ihren jeweiligen Studienrichtungen an. Für die Studienrichtung „Handel, Vertriebs- und Kooperationsmanagement“ sind Schwerpunkte z.B. im Bereich Handel und Logistik, Vertriebsmanagement und Absatzorganisation sowie Handelsmanagement und Marktforschung gesetzt.

Für die Studienrichtung „Außenhandel und Internationales Management“ liegen die Schwerpunkte z.B. in den Bereichen Principles of International Management, Cross-Cultural Management, Int. Project Management sowie International Marketing.

Die Vernetzung des übergreifenden wie auch studienrichtungsspezifischen Spezialwissens wird in der Verknüpfung der einzelnen Lerninhalte in der Theorie zusätzlich in den Praxisphasen trainiert.

In der dritten Stufe folgen die Anwendung des erworbenen Wissens und das Training der erreichten Fähigkeiten mit der komplexen Darstellung von Geschäftsprozessen in Planspielen. Des Weiteren erfolgt die Vertiefung des Spezialwissens zu ausgewählten Funktionsbereichen von Unternehmen, vorrangig unter dem Aspekt der Bedeutung für mittelständische Unternehmen.

Dozenten:

Im Studiengang lehren im Rahmen des Dualen Studiums haupt- und nebenamtliche Dozenten. Die zahlenmäßige Verteilung wird in folgender Tabelle wiedergegeben:

Lehrende im Studiengang Handel und Internationales Management

Hauptberuflich tätige Dozenten im Studiengang	Dozenten in VE
Dozenten	2
Studierende	67
Betreuungsrelation (Studierende pro Dozent)	33,5

Entsprechend des Konzepts des Dualen Studiums lehren im Studiengang 30 nebenamtliche Lehrkräfte aus Wirtschaft bzw. im Rahmen freiberuflicher Dozententätigkeiten.

Praxispartner:

Der Studiengang Handel und Internationales Management verfügt über 111 gelistete Praxispartner. Im Berichtszeitraum waren 42 aktiv an der dualen Studienausbildung beteiligt.

Exkursionen:

Im Evaluierungszeitraum wurden mit den Studierenden insgesamt 3 Fachexkursionen durchgeführt.

Konsolidierter Qualitätsbericht

Teil B Zusammenfassung

3 Datenbasis

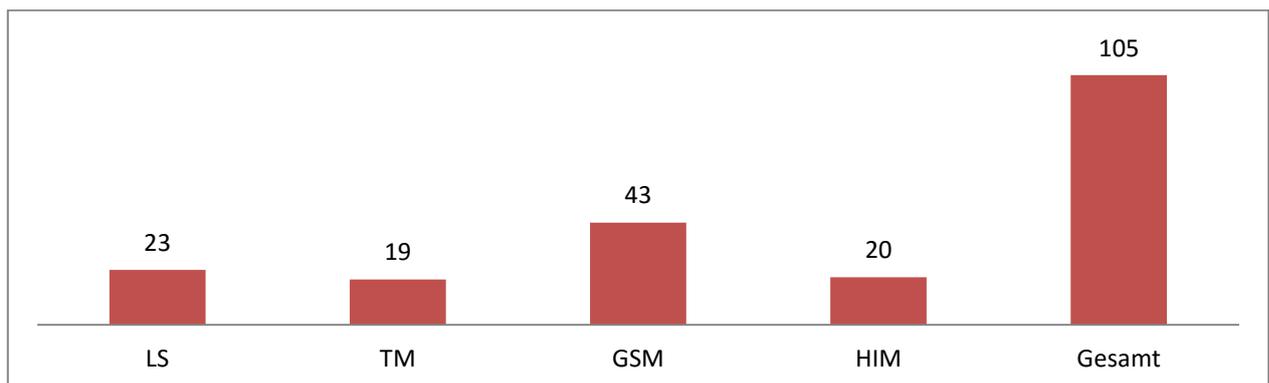
In den nachfolgenden Abbildungen werden die Ergebnisse aus dem Berichtsjahr 2014-2015 abgebildet. Ein Vergleichswert zum Vorjahr ist, basierend auf der Umstellung des Berichtsinstrumentariums, für diesen Bericht nicht möglich. Eine grundlegende Aufzeichnung der Entwicklungstendenzen wird im Berichtsjahr 2015/2016 erstmalig möglich sein.

Der vorliegende Bericht im **Zeitraum** vom **1.10.2014 bis 30.09.2015** umfasst die Matrikel 2012 (3. Studienjahr), 2013 (2. Studienjahr) sowie Matrikel 2014 (1. Studienjahr). Alle nachfolgenden Angaben ab 3.1 b) beziehen sich auf die eben benannten Matrikel.

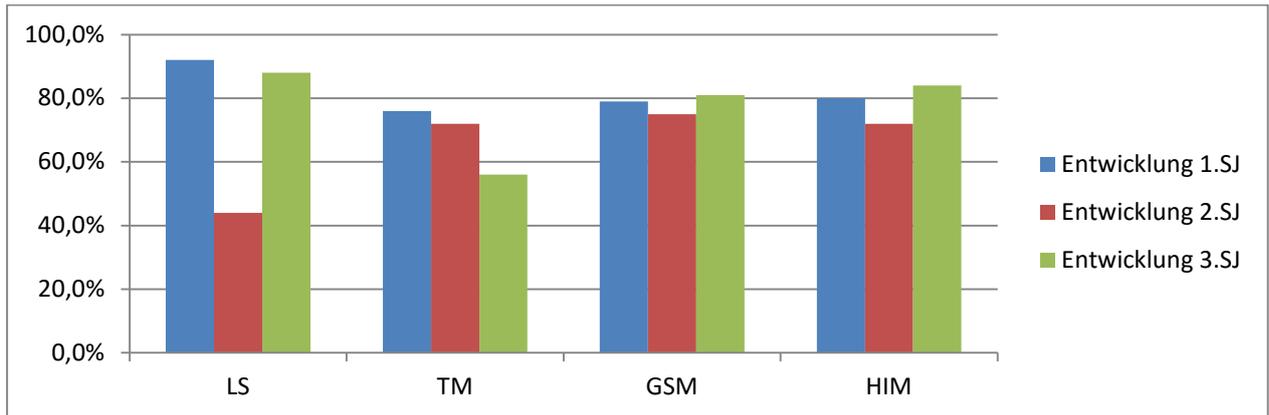
Unter 3.2 und 3.3 sind die Angaben der Studierenden aus Matrikel 2012 berücksichtigt, da es sich um Absolventenangaben handelt.

3.1 Quantitative Entwicklung der Studienakademie Plauen

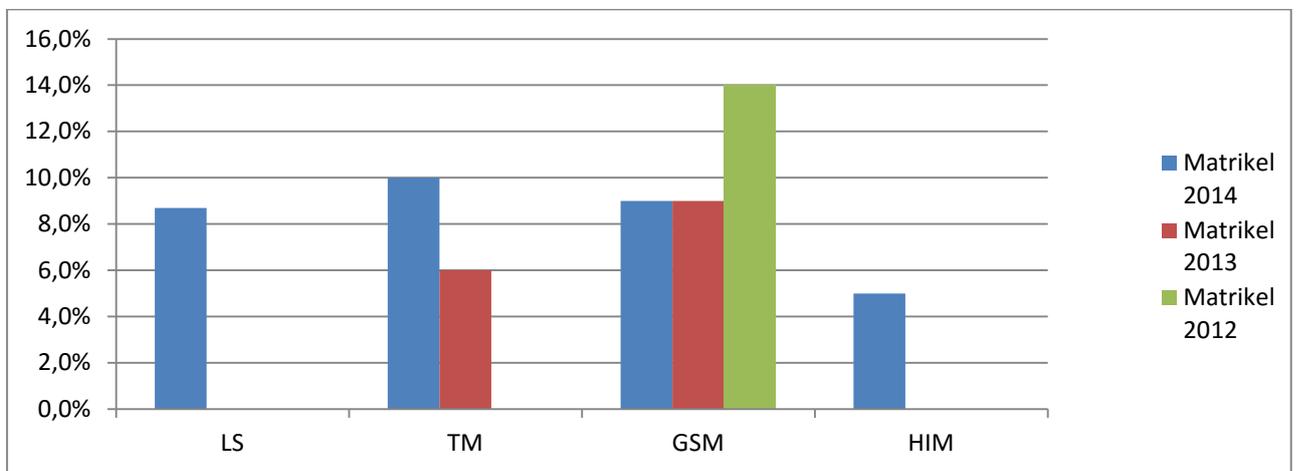
a) Studienanfängerzahlen im Immatrikulationsjahr 2014



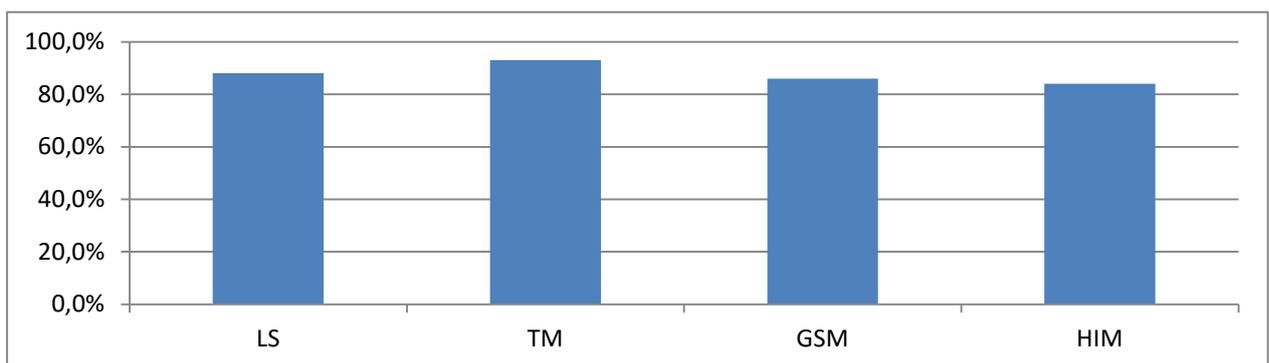
b) Auslastungsquote 2014-2015 (bezogen auf Basis 25 Studierende/Seminargruppe)



c) Studienabbruchquoten im Berichtszeitraum

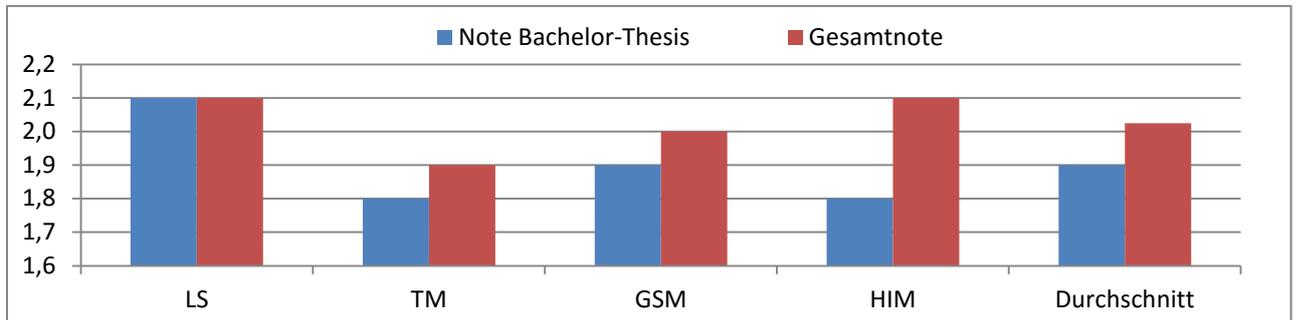


d) Studienerfolgsquoten Matrikel 2012 nach Studiengängen

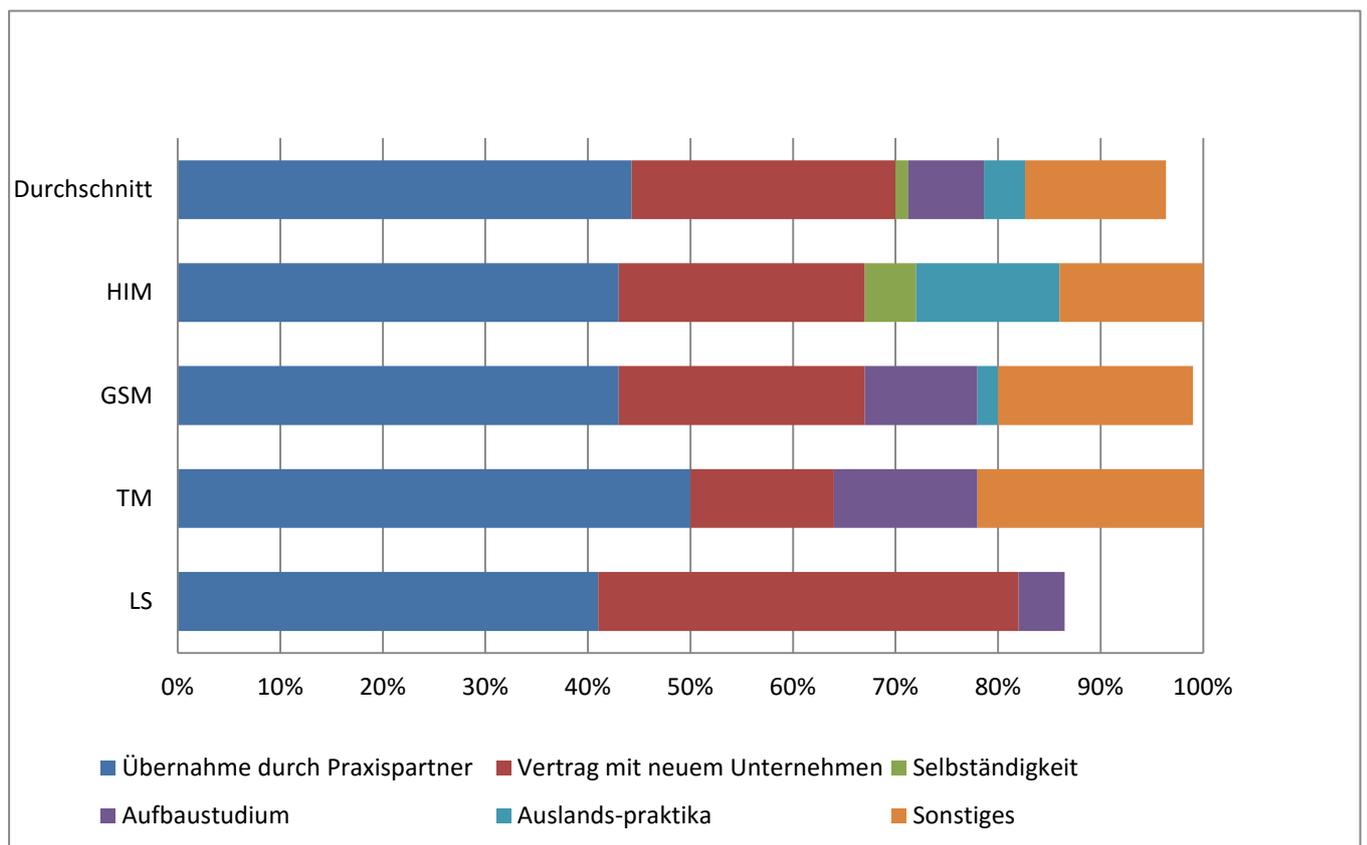


3.2 Qualitative Entwicklung der Studienakademie

Durchschnittsnoten Studium bezogen auf die Gesamtnoten (Matrikel 2012)

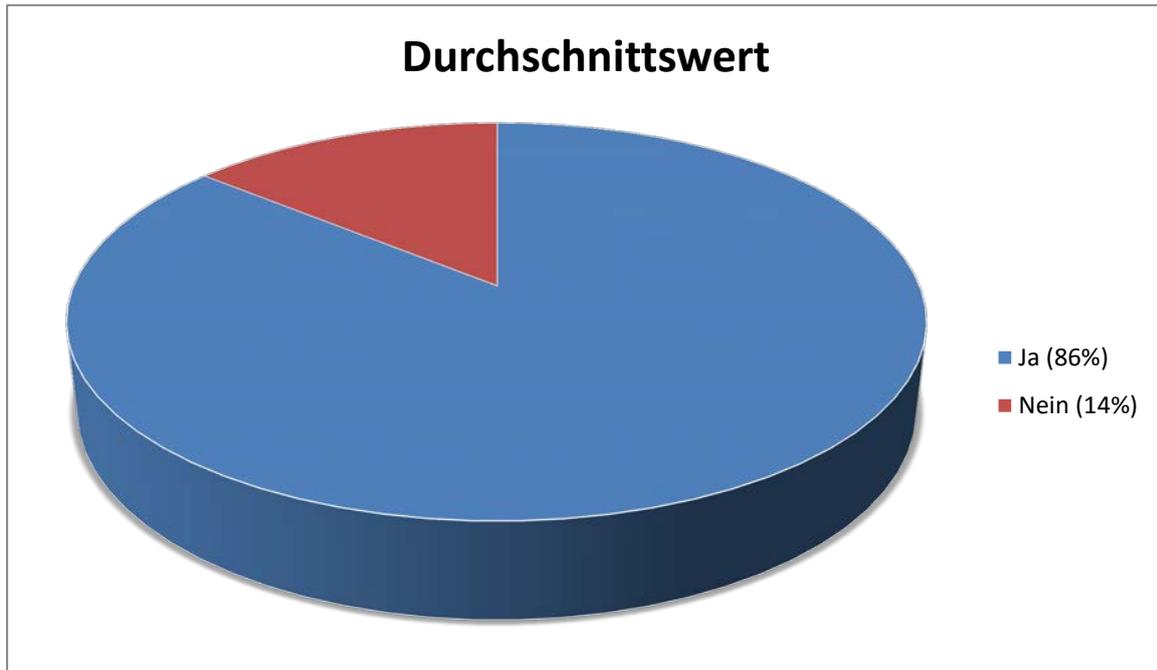


3.3 Absolventenverbleib



Die Zahlen basieren auf studentischen Angaben der Absolventen des Matrikeljahres 2012. Stichtag der Erfassung war der 31.10.2015.

3.4 Erneute Entscheidung für das Studienangebot



Zusammenfassend:

Im Rahmen der Neuausrichtung des Evaluierungsverfahrens liegen für den gegenwärtigen Berichtszeitraum lediglich die generierten Daten für das Studienjahr 2014/2015 vor. Eine Vergleichsausrichtung ist somit nicht möglich. Im nachfolgenden Berichtszeitraum 2015/2016 sind quantitative Vergleichswerte und somit Trendaussagen über die Entwicklung der Staatlichen Studienakademie Plauen möglich.

4 Ergebnisse der studentischen Beurteilungen und Stellungnahmen

Die nachfolgenden Werte benennen die Mittelwertberechnung aus den einzelnen studentischen Erhebungen zur Einschätzung des Studienganges. Die Einzelbeurteilungen der jeweiligen Matrikel pro Studiengang wurden im Anschluss zusammengetragen und daraus der Mittelwert bestimmt, so dass eine generierte Gesamtaussage möglich ist. Die Einzelbewertungen bezogen auf die jeweiligen Studiengänge, liegen den jeweiligen Studiengangleitern der Einrichtung vor. Die Bewertungsskalierung der Evaluierung reicht von 1 (trifft zu) bis 6 (trifft nicht zu). Bei allen prozentualen Angaben handelt es sich ebenfalls um Mittelwertangaben.

4.1 Bewertung der Einzelaspekte

Die nachfolgenden Darstellungen beziehen sich auf die konsolidierten Daten der beiden Studienbereiche Wirtschaft und Technik, mit den jeweiligen Studiengängen: Handel- und Internationales Management, Gesundheits- und Sozialmanagement, Technisches Management und Lebensmittelsicherheit.

Die vorliegenden Ergebnisse beziehen sich in Summe auf die erhobenen Daten aus drei Studienjahren; es handelt sich um den gebildeten Mittelwert:

Rücklaufquoten der studentischen Erhebungen

- a) Studieninhalte
- b) Organisation und Betreuung des Studiengänge
- c) Qualität der praktischen Ausbildung
- d) Workload (h/Woche) Theoriephase
Praxisphase
- e) Infrastruktur
- f) Dozenten/-innen (Gesamteindruck)
- g) Selbsteinschätzung des studentischen Engagements

66,25%
2,3
2,5
2,3
41,1
45,5
2,3
2,3
2,3

4.2 Gesamtbewertung des gesamten Studiums durch die Studierenden

Studiengang	Note	Besonders positive Aspekte	Hinweise für Verbesserungen
Lebensmittelsicherheit	1,0	Intensive Betreuung wird positiv aufgenommen	Stundenplanung Studierende in eigener Verantwortung sehen
Technisches Management	1,0	Betreuung der Studierenden Fachliche Kompetenz der Lehrpersonen Workload, hier stimmen Anspruch und Realität offenbar recht gut überein	Stärkung der Eigeninitiative Bessere Abgrenzung der Lehrinhalte (Vermeidung von Dopplungen), Aktualisierung der Lehrinhalte
Gesundheits- und Sozialmanagement	1,3	Durchgängige Besetzung der Studiengangleitung ab Frühjahr 2014 und damit einhergehend verbesserte Betreuungsqualität der Studierenden Einführung neuer Abläufe und neuer Software in der Verwaltung und im „Studentischen Self-Service“	regelmäßiger systematischer Austausch mit den Studierenden und Lehrbeauftragten und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen. Schwerpunkte für Verbesserungen liegen im Bereich der Studienorganisation sowie der infrastrukturellen Voraussetzungen (z.B. Mensa, Cafeteria). Vor-Ort-Besuche bei Praxispartnern

Handel und Internationales Management	1,1	Betreuung der Studierenden durch die Dozenten Großes Interesse der Dozenten bezüglich der Lernziele durch die Studierenden	weniger Onlineportale - besser ein Portal für alle Belange genauere Absprache von Lehrinhalten, Bereitstellung zeitlicher Ressourcen für Übungen etc.
Durchschnittsnote	1,1		

Zusammenfassende Bemerkungen zum Qualitätsmanagement:

Besonders positive Aspekte in der Berichtsperiode	<p>Im Rahmen der vorliegenden Berichtsperiode wurden neu eingeführte Evaluierungstools von den Studiengangleitern erstmalig genutzt. Besonders positiv kristallisiert sich heraus, dass es eine sehr zufriedenstellende Beteiligung an den neuen Tools gab. Jeder Studiengang zeigt ein überdurchschnittlich hohes Interesse daran, den Studiengang und somit auch die gesamte Entwicklung der Staatlichen Studienakademie Plauen stetig voranzubringen. Durch die erstmalige Nutzung der Tools ergeben sich in den nachfolgenden Evaluierungszeiträumen Verbesserungsvorschläge, welche in gemeinsamen Qualitätskonferenzen und im regen Austausch mit allen Evaluierungsbeauftragten der einzelnen Standorte der BA Sachsen besprochen und weiterentwickelt werden.</p>
Hinweise für Verbesserungen und empfohlene Reaktionen	<p>Wie in der Zusammenfassung zu sehen ist, beziehen sich die Verbesserungsvorschläge auf die Studiengänge per se. Empfehlungen im infrastrukturellen Rahmen werden aufgenommen und den entsprechenden Entscheidungsträgern und Fachstellen im Rahmen der gebotenen Möglichkeiten vorgetragen. Vordergründig sollte das Hauptaugenmerk dennoch auf den Verbesserungsmaßnahmen in den Studienbereichen liegen. Vor dem Hintergrund der allgemeinen Maßnahmenableitung ist dies ein Fakt, welchen die Verantwortlichen perspektivisch auf der Agenda haben. Es gibt ergänzend zu dem vorliegenden Bericht eine Zusammenfassung aller hausinternen Handlungsempfehlungen. Diese Übersicht dient als Grundlage für alle weiteren Maßnahmen in den Folgeberichts Jahren.</p>

Reaktionen auf negative Aspekte der Vorperiode	Da es in der vorherigen Evaluierungsperiode kein umfassendes Evaluierungssystem gab, liegen wenig bis keine Aussagen diesbezüglich vor. Was allerdings an dieser Stelle vermerkt werden kann ist, dass die Staatliche Studienakademie Plauen ein Evaluierungssystem eingeführt hat und somit kontinuierlich an einer Weiterentwicklung der Akademie sowie einer Optimierung der Lehre und den dafür erforderlichen Rahmenbedingungen arbeitet.
---	--

5 Zusammenfassende Einschätzungen der Studiengangleitungen

Einschätzung der studentischen Erhebung durch die Studiengangleitungen

Studiengänge	Einschätzung der studentischen Erhebung durch Studiengangleitung
Lebensmittelsicherheit	<p>Die Evaluierung erfolgte vor der Akkreditierung. Im Rahmen der Akkreditierung wurden viele Erfahrungen in den neuen Studienaufbau eingearbeitet. Nun gilt es in den Folgejahren diese Änderungen zu bewerten.</p> <p>Eine Zunahme der Studentenwünsche ist zu verzeichnen (z.B. Verlegungen im Stundenplan). Dies erschwert die Stundenplanung und erhöht den Organisationsaufwand. Hier sollte auch der Seminargruppensprecher als erste Ansprechperson fungieren.</p> <p>Nach Anfangsschwierigkeiten bewahren sich zunehmend die Lehrplattform OPAL und der Campus Dual Selfservice.</p>
Technisches Management	<p>Die Ergebnisse der Befragung der Studierenden sind als aussagekräftige Stellungnahme zu werten und können insbesondere dazu dienen, die Erwartungen der Studierenden an das Studium mit der Einschätzung des real erfolgten Studiums zu vergleichen. Diese Einschätzung wird nicht nur (aber trotzdem zum maßgebenden Teil) durch die Maßnahmen der für die Lehre inhaltlich und organisatorisch Verantwortlichen bestimmt. Auch die fachliche und charakterliche Konstitution sowie die Ausbildung beim Praxispartner bestimmen die Gesamteinschätzung. Hinzu kommt, dass gerade das Studienggebiet des Technischen Managements mit seiner von Hause an kennzeichnenden generalistischen Auslegung nicht alle fachlich spezifischen Erwartungen befriedigen kann, sondern hierzu Methoden und allgemein anwendbare Grundsätze (z. B. Lösungsmethoden, Verfahren der Problembehandlung), diese aber durchaus an realen Beispielen anwendet. Dies ist offensichtlich mit Ausnahme des 3. Studienjahres gut gelungen.</p>

<p>Gesundheits- und Sozialmanagement</p>	<p>Stetige Verbesserung in allen Aspekten erkennbar, ständiger sowie regelmäßiger systematischer Austausch mit den Studierenden und Lehrbeauftragten und Ableitung von Verbesserungsmaßnahmen.</p> <p>Stellenbesetzung vakanter Stellen im Studiengang und neue Dozentenakquise notwendig.</p> <p>Stetiger Austausch mit einzelnen Lehrbeauftragten.</p> <p>Kontinuierliche Weiterentwicklung der Studienorganisation.</p>
<p>Handel und Internationales Management</p>	<p>Die in den Auswertungsbögen angeführten Defizite bei der Abstimmung der Lehrinhalte (Dopplungen) sind überwiegend auf die bis Matrikel 2014 geltenden akkreditierten Dokumente zurückzuführen, diese Problematik dürfte ab Matrikel 2015 nicht mehr auftreten. Die Bemängelung von Blockveranstaltungen wird sich auch zukünftig nur bedingt beheben lassen, da einige externe Lehrbeauftragte aus Firmenzentralen und Konzernen zumeist Blockveranstaltungen aus terminlichen Gründen wählen.</p> <p>Nach dem neuen, ab Matrikel 2015 geltendem Curriculum und dem dazugehörigem Anleitungsmaterial für die Praxisphasen dürften die angeführten Probleme weitgehend beseitigt sein. Eine generelle Überwachung des Niveaus der Ausbildung in den Praxisphasen durch die Studiengangleitung ist jedoch nur eingeschränkt möglich.</p>

6 Einschätzungen durch die Dualen Partner

Die nachfolgenden Werte benennen die Mittelwertberechnung aus den einzelnen studentischen Erhebungen zur Einschätzung des Studienganges. Die Einzelbeurteilungen der jeweiligen Matrikel pro Studiengang wurden im Anschluss zusammengetragen und daraus der Mittelwert bestimmt, so dass eine generierte Gesamtaussage möglich ist. Die Einzelbewertungen bezogen auf die jeweiligen Studiengänge, liegen den jeweiligen Studiengangleitern der Einrichtung vor. Die Bewertungsskalierung der Evaluierung reicht von 1 (trifft zu) bis 6 (trifft nicht zu). Bei allen prozentualen Angaben handelt es sich ebenfalls um Mittelwertangaben.

Rücklaufquoten der Praxispartnererhebungen

43,5%

- a) Studieninhalte
- b) Studienorganisation in der Praxisphase
- c) Qualität der praktischen Ausbildung
- d) Wissenschaftliche Arbeiten

2,1
1,7
1,8
2,0

- e) Einschätzung der Handlungskompetenz
- f) Attraktivität des Dualen Studiums aus betrieblicher Sicht

	Matrikel 2014	Matrikel 2013	Matrikel 2012
e) Einschätzung der Handlungskompetenz	2,0	2,0	2,2
f) Attraktivität des Dualen Studiums aus betrieblicher Sicht			1,1

Werden Sie auch zukünftig bei der Ausbildung Ihres Personals das duale Studium an der Berufsakademie Plauen nutzen?

JA	93,5%
NEIN	6,8%

7 Einschätzungen durch die Dozenten

Die nachfolgenden Werte benennen die Mittelwertberechnung aus den einzelnen studentischen Erhebungen zur Einschätzung des Studienganges. Die Einzelbeurteilungen der jeweiligen Matrikel pro Studiengang wurden im Anschluss zusammengetragen und daraus der Mittelwert bestimmt, so dass eine generierte Gesamtaussage möglich ist. Die Einzelbewertungen bezogen auf die jeweiligen Studiengänge, liegen den jeweiligen Studiengangleitern der Einrichtung vor. Die Bewertungsskalierung der Evaluierung reicht von 1 (trifft zu) bis 6 (trifft nicht zu). Bei allen prozentualen Angaben handelt es sich ebenfalls um Mittelwertangaben.

Rücklaufquote der Dozentenerhebungen

46,25%

a) Studieninhalte

1,8

b) Organisation und Betreuung des Studienganges

1,9

c) Infrastruktur

1,9

d) Würden Sie wieder für den Studiengang tätig werden?

JA	94,3%
NEIN	5,8%

Würden Sie wieder für den Studiengang tätig werden?

Studiengänge	Erneute Studiengangentscheidung		Falls nein, warum?
	Ja [%]	Nein [%]	
Lebensmittelsicherheit	91,0%	9,0%	Vereinzelt gaben die Dozenten an, dass die hohe Konzentration an Lehrstunden innerhalb der Theoriephasen zeitlich stark mit anderen nebenberuflichen Tätigkeiten kollidiert, so dass die Übernahme weiterer Lehrveranstaltungen nicht immer oder nur begrenzt möglich ist. Dieses Problem ist bekannt, kann jedoch aufgrund der strukturellen Besonderheiten der Theorie-Praxis-Verknüpfung nicht gänzlich für jeden Lehrenden zur Zufriedenheit gelöst werden. Mitunter kritisieren nebenamtlich Lehrende, dass die Materialausgabe an die Studierenden nicht hausintern realisiert wird (z.B. Bereitstellung von Kopien). In diesem Fall muss auf die OPAL-Nutzung verwiesen werden. Bei der Einführung von nebenamtlichen Dozenten ist auf das System hinzuweisen und ggf. sollten auch Schulungen für die Nutzung bereit-
Technisches Management	86,0%	14,0%	
Gesundheits- und Sozialmanagement	100,0%	0,0%	

Handel und Internationales Management	100,0%	0,0%	zustellen. Durch das OPAL-Portal wird es Studierenden ermöglicht, sich die Lernmaterialien selbst zu laden und somit sind auch kostengünstige Druckvarianten möglich.
Durchschnittswert	94,3%	5,8%	

Welcher Handlungsbedarf leitet sich aus den Rückmeldungen der Dozenten ab?

Aus den Einschätzungen der Studiengangleiter in konkreter Auseinandersetzung mit den Angaben der Dozierenden an der Staatlichen Studienakademie Plauen ergeben sich nachfolgende Handlungsempfehlungen für das folgende Studienjahr:

- Engerer Austausch mit Dozenten zwecks Abstimmung der Vorlesungsinhalte
- Im kontinuierlicher Prozess: jährliche Durchsicht des Modulhandbuches durch Dozenten und Feedbackabfrage
- Es sollten durch den Studiengangleiter in tiefergehender Weise beabsichtigte Lehrinhalte erfragt bzw. mit der Lehrperson diskutiert werden
- Ein höherer Anteil hauptberuflicher Dozenten (mit der Konsequenz der Vergrößerung der Zahl der haushaltsmäßigen Dozentenstellen) könnte dazu beitragen, die Lehrinhalte besser abzustimmen und auch auf einem durchweg hohen und aktuellen wissenschaftlichen Niveau zu halten
- Die Notwendigkeit der Evaluierung und des Qualitätsprozesses der BA stärker kommunizieren und somit die Dozenten zu höheren Rücklaufquoten motivieren
- Eine Planung von 6 LVS am Tag erfolgt nur in Ausnahmefällen
- Die Dozenten und Lehrbeauftragten werden beauftragt, verstärkt Anleitungen für das eigenverantwortliche Lernen in der Theoriephase aber auch in der Praxisphase zu geben und die Umsetzung in den Prüfungsleistungen zu kontrollieren
- Angebote der BA Sachsen hinsichtlich der Weiterbildung von Dozenten stärker nutzen bzw. die Angebote unter den Dozierenden bekannt geben
- Perspektivisch im Rahmen des QM-Prozesses Dozentenhandreichungen erstellen, welche die notwendigen Informationen für Externe enthalten
- Dozentenpool aktualisieren und ggf. erweitern

8 Abschließende Bewertung des Evaluierungsbeauftragten

Der vorliegende Bericht dient als Stellungnahme zu dem Evaluierungsjahr 2014/2015. Die hier dargestellten Ergebnisse beziehen sich auf die Studierenden-, Dozenten- und Praxispartnerbefragungen, welche im vorliegenden Zeitraum durchgeführt wurden. Aus den Mittelweltergebnissen der einzelnen Studiengänge leiteten die Studiengangleiter generalisierte Maßnahmen und Bewertungsaussagen ab. In Punkt 8.2 werden auf Basis der generalisierten Daten die Handlungsempfehlungen aufgenommen und soweit zusammengefasst, dass sich auch eine grundsätzliche Weiterentwicklung der Prozessabläufe an der Studienakademie Plauen ableiten lässt.

Insgesamt ist festzuhalten, dass durch die Einführung des Evaluierungsverfahrens „unizensus“ kontinuierliche Evaluierungen durchgeführt wurden. Im vorliegenden Berichtszeitraum erfolgte die Evaluierung von insgesamt 81 Modulen respektive 81 Dozenten. Es ist darauf hinzuweisen, dass einzelnen Dozenten in mehreren Modulen gelehrt haben, die Angaben der evaluierten Dozenten beziehen diese Doppelungen mit ein, da sich die Evaluierungen auf die Dozenten in den jeweiligen Modulen beziehen und somit unterschiedliche Bewertungen vorliegen können. Selbiges gilt bei den Modulevaluationen. Einzelne Module wurden sowohl im 1. als auch beispielsweise im 2. und/oder 3. Studienjahr evaluiert. Da es sich nicht um die gleiche Kohorte von Studierenden handelt müssen diese Evaluierungen auch jeweils gesondert gewertet werden.

Bezogen auf die einzelnen Studiengänge berechnen sich die Zahlen wie folgt:

Studiengang	Module	Dozenten
Lebensmittelsicherheit	19	19
Technisches Management	29	29
Gesundheits- und Sozialmanagement	18	18
Handel- und Internationales Management	15	15
gesamt	81	81

8.1 Bewertung der Studiengänge im Vergleich

Für einen weiterführenden Eindruck ist es erforderlich, neben den Modul-/Dozentenevaluierungen der Studiengänge die Gesamtstruktur zu beurteilen. Die punktuellen Beurteilungen der Studiengänge sind innerhalb der Studienbereiche zu fokussieren und durch gezielte Kontakte zu den Studierenden sind Extremaussagen zu eruieren bzw. Maßnahmen zur Verbesserung abzuleiten. Dies vollzieht jeder Studiengangleiter in seinem Studiengang. Eine hohe Aussagekraft geben die allgemeinen Studiengangbewertungen, welche von den Studierenden in jedem Studienjahr ausgefüllt werden. Die nachfolgenden Werte benennen die Mittelwertberechnung aus den Studiengängen bezüglich der Befragung der Studierenden, der Dualen Partner sowie der Dozenten zur Einschätzung des Studienganges. Die Bewertungsskalierung der Evaluierung reicht von 1 (trifft zu) bis 6 (trifft nicht zu). Bei allen prozentualen Angaben handelt es sich ebenfalls um Mittelwertangaben

Für ein besseres Verständnis werden in dem vorliegenden Bericht nur die Oberkategorien der Fragebögen aufgeführt. Eine detaillierte Auflistung aller Fragen liegt der Einrichtung zum internen Gebrauch vor.

Auswertung der Erhebungsbögen

A3

	Studienjahr 2014/2015				
	Gesundheits- und Sozialmanagement	Handel und Internationales Management	Technisches Management	Lebensmittelsicherheit	Mittelwert
Auswertung studentischer Erhebungsbögen					
Rücklaufquoten	70,0%	72,0%	47,0%	76,0%	66,3%
Bewertung von Einzelaspekten	-	-	-	-	
a) Studieninhalte	2,65	2,25	2,34	2,00	2,31
b) Organisation und Betreuung des Studiengänge	3,59	2,69	2,20	1,50	2,50
c) Qualität der praktischen Ausbildung	2,26	2,48	2,12	2,37	2,31
d) Workload in h/Woche	42,70	41,40	44,40	44,50	43,25
e) Infrastruktur	2,31	2,31	2,43	2,14	2,30
f) Dozenten/-innen (Gesamteindruck)	2,42	2,31	2,16	2,17	2,27
g) Selbsteinschätzung des studentischen Engagements	2,22	2,37	2,40	2,21	2,30
h) Entwicklung der Handlungskompetenz	2,22	2,13	2,47	2,30	2,28

Auswertung der Erhebungsbögen

A3

Studienjahr 2014/2015						
	Gesundheits- und Sozialmanagement	Handel und Internationales Management	Technisches Management	Lebensmittelsicherheit	Mittelwert	
Einschätzung durch die Dualen Partner						
Rücklaufquoten	12,0%	60,0%	25,0%	77,0%	43,5%	
a) Studieninhalte	2,11	2,34	2,00	2,00	2,11	
Fehlen Ihrer Meinung nach bestimmte Inhalte (oder kommen zu kurz)?	JA	38,0%	0,0%	22,0%	22,0%	20,5%
	NEIN	63,0%	100,0%	78,0%	78,0%	79,8%
b) Studienorganisation in der Praxisphase	1,67	2,00	1,80	1,50	1,74	
c) Qualität der praktischen Ausbildung	1,67	2,17	1,70	1,75	1,82	
d) Wissenschaftliche Arbeiten	1,44	2,50	2,10	2,11	2,04	
e) Entwicklung der Handlungskompetenz	2,11	2,25	2,00	2,06	2,11	
f) Attraktivität des Dualen Studiums aus betrieblicher Sicht	1,00	1,34	1,10	1,00	1,11	
Hat sich die Zusammenarbeit mit der BA aus Ihrer Sicht bisher bewährt?	JA	100,0%	67,0%	80,0%	100,0%	87%
	NEIN	0,0%	34,0%	10,0%	0,0%	11%
Werden Sie auch zukünftig bei der Ausbildung Ihres Personals das duale Studium an der Berufsakademie Plauen nutzen?	JA	100,0%	100,0%	90,0%	84,0%	94%
	NEIN	0,0%	0,0%	10,0%	17,0%	7%
Einschätzung durch die Dozenten						
Rücklaufquoten	29,0%	43,0%	28,0%	85,0%	46%	
a) Studieninhalte	1,50	2,00	2,00	1,78	1,82	
b) Organisation und Betreuung des Studienganges	2,00	2,33	1,71	1,36	1,85	
c) Infrastruktur	1,86	1,33	2,43	1,89	1,88	
Würden Sie wieder für den Studiengang tätig werden?	JA	100,0%	100,0%	86,0%	91,0%	94%
	NEIN	0,0%	0,0%	14,0%	9,0%	6%

Besonders nennenswert kristallisieren sich die Bewertungen bezüglich der Praxisverknüpfung heraus. So sehen die Dualen Partner der Studienakademie Plauen die Studieninhalte, die Organisation der Praxisphase sowie die Qualität der praktischen Ausbildung innerhalb der Zusammenarbeit zwischen Studienakademie und Praxispartner als durchweg positiv an.

a) Bewertung Studieninhalte (Erhebung der Dualen Partner)

Studiengänge	Gesamtbewertung	Betrieblicher Nutzen	Aktualität und Relevanz	Praxisbezug der Studieninhalte	Anwendungsorientierung	Angemessenes Niveau
Lebensmittelsicherheit	2,0	2,05	1,94	1,89	2,16	2,10
Technisches Management	2,0	1,80	2,30	2,20	2,50	2,10
Gesundheits- und Sozialmanagement	2,11	1,89	2,22	2,33	2,33	1,89
Handel und Internationales Management	2,34	2,00	2,59	2,59	2,84	2,34
Durchschnittsnote	2,1	1,9	2,3	2,3	2,5	2,1

b) Bewertung Studienorganisation Praxisphase (Erhebung der Dualen Partner)

Studiengänge	Gesamtbewertung	Einsatz entsprechend Praxisrahmenplan	Klare personelle Verantwortlichk. für die Betreuung	Ablauf u. Ergebnisse werden regelm. kontrolliert ...
Lebensmittelsicherheit	1,5	1,59	1,37	1,58
Technisches Management	1,80	1,80	1,10	1,33
Gesundheits- und Sozialmanagement	1,67	2,00	1,44	2,00
Handel und Internationales Management	2,00	2,09	1,42	2,34
Durchschnittsnote	1,7	1,9	1,3	1,8

c) Bewertung Qualität der praktischen Ausbildung (Erhebung der Dualen Partner)

Studiengänge	Gesamtbewertung	Zielvereinbarung, Ausbildungsplan erreicht	Vermittlung berufsrelevanter Qualifikationen	Anwendung der Erkenntnisse der Theoriephasen	Förderung der Entwicklung der Handlungskompetenz
Lebensmittelsicherheit	1,75	1,48	1,64	2,17	1,7
Technisches Management	1,70	1,70	1,70	2,20	1,90
Gesundheits- und Sozialmanagement	1,67	1,56	1,56	2,11	1,67
Handel und Internationales Management	2,17	2,17	2,34	2,42	1,84
Durchschnittsnote	1,8	1,7	1,8	2,2	1,8

Basierend auf den vorliegenden Daten des Evaluierungszeitraumes erarbeiten die Studiengangleiter der einzelnen Studiengänge Maßnahmenempfehlungen, welche die Grundlage für den kontinuierlichen Qualitätsprozess der Studiengänge sowie der Staatlichen Studienakademie Plauen darstellen. Anhand der studiengangbezogenen Maßnahmenbewertung erfolgt die Zusammenfassung der Einzelpakte aus den Studiengängen in eine Maßnahmenbündelung (siehe 8.2). Anhand der Zusammenfassung ist es möglich, einen Entwicklungsverlauf der gesamten Einrichtungen darzustellen und in den jährlich stattfindenden Qualitätskonferenzen den Bearbeitungsstand zu überprüfen und ggf. neu zu diskutieren.

8.2 Handlungsempfehlungen und deren Bewertung abgeleitet aus den Maßnahmen der Studiengänge

Nachfolgend werden die in den einzelnen Studiengängen erarbeiteten Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Studienakademie Plauen unter der Berücksichtigung der qualitativen Entwicklung der Lehrmodule zusammengefasst erläutert. Unter der Berücksichtigung der strategischen Gesamtentwicklung des Hauses ist es erforderlich, die Einzelmaßnahmen zusammenzufassen und grundlegende Aussagen zu möglichen Entwicklungen zu treffen.

A) Strategische Steuerung des Studienganges	
Abgeleitete Maßnahmen aus den Evaluierungen	Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Evaluierungsergebnisse zur Vorbereitung der Reakkreditierungen - Weiterentwicklung bestehender Studienangebote - Studienplatzauslastung 	<p>Im Rahmen der strategischen Weiterentwicklung der Staatlichen Studienakademie Plauen sowie zur weiteren Erhöhung der Auslastungsquote in den einzelnen Studiengängen erfolgt zukünftig der systematische Aufbau eines Marketingkonzeptes. Zusätzlich werden die Evaluierungsergebnisse und die daraus resultierenden Erkenntnisse langfristig in das hausinterne Projektmanagement im Rahmen der Reakkreditierung implementiert.</p>
B) Theorie-Praxisverknüpfung; Organisation Lehrbetrieb	
Abgeleitete Maßnahmen aus den Evaluierungen	Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> - Begleitung und Abstimmung der Lehrbauaufträgen über den gesamten Lehrauftrag der Lehrveranstaltungen - Umgang eigenverantwortliches Lernen stärken - Gleichmäßige Semesterplanung/Stundenplan - Sicherstellung des Bachelorniveau der Studien- und Klausurinhalte - Anwendung der Erkenntnisse aus Theorie- und Praxisphase 	<p>Im Rahmen der Evaluierung sind Verbesserungsvorschläge eruiert wurden, welche auf Grund der strukturellen Besonderheiten der Staatlichen Studienakademie Plauen nur bedingt umsetzbar sind. Dennoch wird in den Studiengängen versucht, auf die Evaluationsergebnisse einzugehen.</p> <p>Vor dem Hintergrund der Semesterplanung ist es maßgeblich, sich mit den externen Lehrbauaufträgen frühzeitig abzustimmen um somit bei der Stundenplanung zu hohe Stundenblöcke zu vermeiden. Zusätzlich wird durch den verstärk-</p>

	<p>ten Austausch mit Praxispartnern (z.B. über Praxispartnertage und Anleitertreffen) ein stärkerer Kommunikationsfluss angeregt, welcher in einer effektiveren Zusammenarbeit aller Akteure mündet. Davon profitieren auch die Studierenden, da ein einheitlicher Kommunikationsfluss an beiden Ausbildungsstätten forciert wird.</p> <p>Durch die Erarbeitung von Handreichungen bleibt der Informationsfluss personenunabhängig und stetig erhalten.</p>
C) Abdeckung Lehre / Lehrqualität	
Abgeleitete Maßnahmen aus den Evaluierungen	Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> - Prüfung methodisch-didaktische Eignung von Lehrbeauftragten verbessern - Durchführung von Lehrbeauftragtentreffen - Vereinheitlichung von Dokumente - Prüfung des bestehenden Lehrbeauftragtenpools 	<p>Vor dem Hintergrund der sich stetig wandelnden Lernanforderungen von Studierenden ist es erforderlich, dass sich sowohl interne wie auch externe Dozenten kontinuierlich im Bereich der methodisch-didaktischen Umsetzung der Lehrinhalte qualifizieren. In diesem Zusammenhang bestehen diverse Fortbildungsmöglichkeiten. Durch die Mitgliedschaft der BA Sachsen im Hochschuldidaktischen Zentrum können auch Nebenamtler von diesen Weiterbildungsangeboten profitieren. In den Dozentengesprächen verweisen die Studiengangleiter auf die bestehenden Angebote.</p> <p>Zusätzlich stellt es eine Arbeitserleichterung in allen Bereichen dar, wenn sowohl neue interne, wie auch externe Dozenten eine einheitliche Handreichung mit allen, die Akademie betreffenden Unterlagen und Tools (z.B. Handhabung OPAL) erhalten. Auf diesem Weg können die Standards des Hauses umfassend erfüllt werden.</p> <p>Um möglichst alle Lehrgebiete abdecken zu können und vor dem Hintergrund möglicher Personalfluktuationen ist der bestehende Dozentenpool auf Aktualität zu prüfen und ggf. zu erweitern.</p>

D) Infrastruktur Staatliche Studienakademie Plauen	
Abgeleitete Maßnahmen aus den Evaluierungen	Erläuterungen
<ul style="list-style-type: none"> - Prüfungsamt vor Ort einrichten - Öffnungszeiten der Bibliothek verlängern - Mensa einrichten 	<p>Die strukturellen Voraussetzungen der Staatlichen Studienakademie Plauen sehen auf Grund der personellen Besetzung zukünftig nicht die Einrichtung eines eigenen Prüfungsamtes vor. Zusätzlich bieten die räumlichen Kapazitäten und Ausstattungen keine Möglichkeit, eine Mensa oder einen anderen Versorgungsraum für die Pausen einzurichten. Bei der Nutzung der Bibliothek ist darauf zu achten, dass Studenten wie auch externe Lehrbeauftragte stärker mit den online-Nutzungsmöglichkeiten vertraut gemacht werden, so dass hier unabhängig von Öffnungszeiten agiert werden kann.</p>



01.09.2016

Prof. Dr. Lutz Neumann
Direktor

Datum